



Reflexionen in der Fastenzeit 2021

Karsamstag

Ausgewählte Kreuzwegstationen. Die vollständige Darstellung der Stationen mit Fotos und Musik finden Sie unter www.wccm.org.

Jesus wird zum Tode verurteilt

Jesus ist unschuldig und erfüllt mit Wahrheit. Er ist ein Opfer institutioneller Ungerechtigkeit. Schuld ist der juristische Prozess, der ihn verurteilt. Er ist ein Außenseiter ohne Achtung und Rechte. Er hat keine Handhabe gegen das Machtsystem, das er allein durch die Kraft seiner eigenen Unschuld und Wahrheitsbekundung bedroht. Er steht alleine da. Verspottet, gedemütigt. Umgeben von einer Menge, die sich am Blutausch labt. In sich trägt er alle Opfer von Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit im Laufe der Geschichte, die zu Unrecht Angeklagten, Gefolterten, Verschwundenen, Verleumdeten und Ausgerotteten. Durch seine Wunden wird die Menschheit, in Vergangenheit und Zukunft, geheilt.

Jesus wird gezwungen, sein Kreuz zu tragen

In sein Kreuz wird alles menschliche Leid gepresst. Es ist der Schmerzensbaum der ganzen Welt. Einsamkeit. Schande. Verlust. Unerwiderte Liebe. Vernachlässigung und Missbrauch. Kann ich spüren, wie sein Kreuz mein Leiden berührt? „Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Bürde ist leicht.“ Habe ich das Kreuz, das ich tragen soll, angenommen? Ist es zu seinem Joch geworden?

Jesus fällt zum ersten Mal

Wenn ein Präsident auf einer Treppe stolpert, hält die Welt den Atem an. Wenn aber ein Mensch unter der Last seines Leidens zusammenbricht, schauen wir dann weg? Wenn Menschen, mit denen wir arbeiten, erschöpft sind, die Beherrschung verlieren oder sagen, dass sie nicht mehr weiter können - fühlen und verstehen wir dann die Last, unter der sie zusammenbrechen? Zu fallen ist kein Fehler. Es ist nur allzu menschlich. Fühle ich mich beschämt und bloßgestellt, wenn ich versage? Tue ich so, als wäre ich stärker, als ich wirklich bin? Habe ich schon gemerkt, dass Gottes Macht sich in menschlicher Schwäche zeigt?

Jesus begegnet seiner Mutter

Eine Mutter erinnert sich an jeden Moment der Existenz ihres Kindes. Seinen Tod vor ihrem zu erleben, ist der größte Verlust. Lasst uns alle Eltern in unser Herz schließen, die Kinder verloren haben. Und alle Kinder, die durch Armut, Krieg oder Missbrauch von ihren Eltern getrennt wurden. Lasst uns beten, dass sie alle im Schmerz von Marias Trauer auf dem Kreuzweg Verständnis und heilendes Mitgefühl finden mögen.

Veronika wischt Jesus das Gesicht ab

Wenn wir schweres Leid erleiden, wird unsere Identität zerstört. Wir werden gesichtslos, unerkennbar, anonym. Es ist ein Grad des Schmerzes, der über die Ablehnung hinausgeht. Wenn wir auf den Unsichtbaren blicken, dem Stimmlosen zuhören, ihm unser Mitgefühl schenken, stellt das die Identität wieder her. Und in uns hinterlässt es einen Abdruck, so wie angeblich das Gesicht Jesu auf dem Tuch abgedrückt ist, mit dem sie ihm den Kopf wischte.

Jesus stirbt und wird ins Grab gelegt

Der Drache brüllt in einem leeren Baum. Die endgültige Leere können wir nicht zuwege bringen. Wir können sie nur annehmen, uns in endgültiger Hingabe ergeben und loslassen. Dann ist der letzte Atemzug eine vollkommene Aufopferung unserer selbst, ohne Hoffnung auf Belohnung und ohne jemanden, der Zeuge ist, selbst wenn er am Fuß des Kreuzes steht.

Laurence

Übersetzung: Christiane Floyd